

Stadtteilmanagement Innenstadt Wiedenbrück



Jahresbericht 2025

Inhalt

INHALT	3
1 EINFÜHRUNG.....	5
2 DAS TEAM UND SEINE AUFGABENSCHWERPUNKTE	6
3 ALLGEMEINES	6
UMSETZUNG DES HAUS-, HOF- UND FASSADENPROGRAMMS	10
GRÜNDUNG DES EINZURICHTENDEN VERFÜGUNGSFONDS.....	15
PROJEKTCONTROLLING UND -DOKUMENTATION.....	15
4 FAZIT UND AUSBLICK 2026	16
IMPRESSUM	17

1 Einführung

Das ISEK Historischer Stadtkern Wiedenbrück+ ist die Fortsetzung des 2011 aufgestellten IHK Wiedenbrück, das 2022 finalisiert und letztendlich durch den Rat in seiner Sitzung am 26.09.2022 verabschiedet wurde. Das ISEK stellt die Handlungsgrundlage für vielfältige Veränderungsprozesse in der Wiedenbrücker Innenstadt dar. Der Durchführungszeitraum wurde in zwei Phasen unterteilt, wobei die erste Phase von 2023 bis 2028 und von 2029 bis 2034 vorgesehen ist. Es sind jeweils verschiedene Maßnahmen zu städtebaulichen Aufwertungen des historischen Stadtkerns aufgezeigt.

Durch die Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs soll ein lebendiges, multifunktionales und gestalterisch attraktives Zentrum zusammen mit Bürger*innen, Händler*innen und Gewerbetreibenden sowie sämtlichen Akteur*innen vor Ort, der Fachverwaltung und der Politik gestaltet werden.

Um Maßnahmen umzusetzen und das ISEK in seiner Umsetzung weiter voran zu bringen, wurde ein neuer Stadtteilmanager eingestellt. Seit Mai 2025 wird das Stadtteilmanagement verwaltungsintern organisiert. Der vorliegende Bericht legt die Arbeitsergebnisse im Kalenderjahr 2025, Stichtag 31.12.2025, dar.

Der Wirkungsraum des Stadtteilmanagements umfasst im Wesentlichen den Kernbereich der Wiedenbrücker Innenstadt und geht in Teilen darüber hinaus. Im Nord-Westen ist der Emssee sowie das Ratsgymnasium inbegriffen, während im Süden das Gebiet der Schanze den Abschluss des ISEK-Gebietes bildet (s. Abb. 1):



Abbildung 1: Stadterneuerungsgebiet ISEK Historischer Stadtkern (Quelle: Stadt Rheda-Wiedenbrück)

2 Das Team und seine Aufgabenschwerpunkte

Das Team des Stadtteilmanagements besteht vorrangig aus Herrn Arne Platz, der Hauptansprechpartner für die ISEK-Umsetzung ist und als Stadtteilmanager für den historischen Stadtkern Wiedenbrücks fungiert. Diese Struktur ermöglicht es, zwischen den Auftraggebern, Antragstellenden oder zentralen Akteuren zu vermitteln und sich gleichzeitig innerhalb der Verwaltung mit den Kolleg*innen der verschiedenen Fachbereiche abzustimmen. Dadurch können offene Punkte auf kurzem Dienstweg geklärt werden.

Ab Mai 2025 wurden bereits folgende Aufgabenschwerpunkte seitens des Stadtteilmanagements verfolgt:

- Anlaufstelle für Bewohner*innen und Akteur*innen der Wiedenbrücker Innenstadt
- Öffentlichkeitsarbeit zur Innenstadtentwicklung
- Aktivierung, Information und Beratung von Immobilieneigentümer*innen, vorrangig dem Aufzeigen von Fördermöglichkeiten im Rahmen des Haus-, Hof- und Fassadenprogramms
- Anlaufstelle bei Fragen zum Beirates Innenstadt Wiedenbrück für den Verfügungsfonds
- Unterstützung bei Beteiligungsverfahren zu Maßnahmen des ISEK
- Projektinterne Koordination und Dokumentation, u.a. zur Umsetzung weiterer ISEK-Maßnahmen

3 Allgemeines

Das Stadtteilmanagement nahm seine Arbeit im Mai auf. Zuvor wurden bereits einzelne Maßnahmen in der Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung durch Herrn Marc S. Heidfeld und Frau Dr. Kerstin Dengler umgesetzt, wie das Aufstellen einer neuen Gestaltungssatzung und eines -handbuchs für den historischen Stadtkern Wiedenbrück sowie Förderantragsstellung und Begleitung des Projektes ‚Umnutzung des Klosters zu einer Gemeinbedarfseinrichtung – Ausbau des Dachgeschosses zu Multifunktionsräumen‘. Im Folgenden wird der Bearbeitungsstand des Stadtteilmanagements bis zum 31.12.2025 anhand relevanter Bausteine dargestellt:

Interne Abstimmung und Jour fixe:

Zur regelmäßigen Abstimmung und zum Austausch über laufende als auch anstehende Aufgaben wurde ein wöchentlich stattfindender Jour fixe mit der Abteilungsleitung von III.2-61.2 Klima, Mobilität und Stadterneuerung, in Person Marc S. Heidfeld, durchgeführt. Dieser findet in der Regel montags um 14 Uhr statt und wird vom Stadtteilmanagement vorbereitet.

Projektsteuerung/-management

Die o.g. Arbeitsschwerpunkte wurden vom Stadtteilmanagement in unterschiedlichem Umfang bearbeitet. Wesentliche Schwerpunkte bestanden aus der Beratung zum Förderprogramm „Haus-, Hof- und Fassadenprogramm“, der Projektkoordination, das Mitwirken an Beteiligungsverfahren sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Unterstützung Umsetzung ISEK

Da Arne Platz auch die Projektkoordination des ISEK Historischer Stadtkern Wiedenbrück unter seinen Aufgaben hat, läuft die Umsetzung des ISEKs parallel zu den Aufgaben im Stadtteilmanagement. Dr. Kerstin

Dengler ist ein weiteres Bindeglied in der Umsetzung des ISEK-Prozesses und leitet die Projekte der „Umnutzung des Klosters zu einer Gemeinbedarfseinrichtung“ sowie der Teilmaßnahme „Machbarkeitsstudie Marienkirche“.

Beratungsangebot

Das Stadtteilmanagement ist derzeit montags bis freitags während der regulären Öffnungszeiten des Rathauses telefonisch und per E-Mail erreichbar. In diesem Zeitraum haben interessierte Bürgerinnen zudem die Möglichkeit, das Stadtteilmanagement persönlich im Rathaus aufzusuchen. Darüber hinaus können Eigentümerinnen im Rahmen des Förderprogramms individuelle Vor-Ort-Termine an ihrer Immobilie vereinbaren. Die flexiblen Sprechstunden zur Möglichkeit einer Beratung haben die Wiedenbrücker*innen wahrgenommen. Das Stadtteilmanagement wird bisher fast ausschließlich zum Förderprogramm kontaktiert.

Bis zum Stichtag wurden insgesamt 84 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Davon entfielen 67 auf Beratungsgespräche und 17 auf Interessenbekundungen. Diese werden im Folgenden näher dargestellt:

Rund 94% der Beratungsgespräche können thematisch dem Haus-, Hof- und Fassadenprogramm sowie jeweils 3% dem Verfügungsfonds und dem Überbegriff Sonstigem zugeordnet werden. Hier ging es in erster Linie um

- allgemeine Auskünfte zu den jeweiligen Programmen,
- intensive Beratungsgespräche zu konkreten Maßnahmenanliegen sowie
- konkrete Fragen während der Antragstellung oder
- zur Abrechnung der jeweiligen Maßnahme.

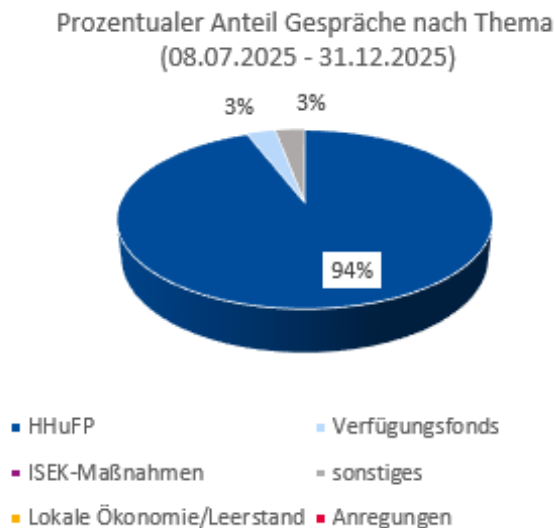


Abbildung 2: Prozentualer Anteil Gespräche nach Thema

Im Rahmen der Interessenbekundungen wurde am häufigsten das Haus-, Hof- und Fassadenprogramm nachgefragt. Dieses Thema machte mit über 88 % den größten Anteil aus. Rund 5 % der Interessierten erkundigten sich nach der Anmietung eines Ladenlokals in Verbindung mit einer möglichen Förderinanspruchnahme. Weitere etwa 5 % der Anfragen bezogen sich auf denkmalrechtliche Fragestellungen:

- Auskunft zur Förderquote sowie zu den formalen Anforderungen der Antragstellung
- Informationen zur Lage der Immobilie innerhalb des festgelegten Fördergebiets (ISEK)
- Angaben zum Bearbeitungszeitraum sowie zum Umsetzungszeitrahmen
- Klärung der Antragsberechtigung (Eigentümerin vs. Mieterin)

Prozentualer Anteil Interessensbekundungen nach Thema
(08.07.2025 - 31.12.2025)

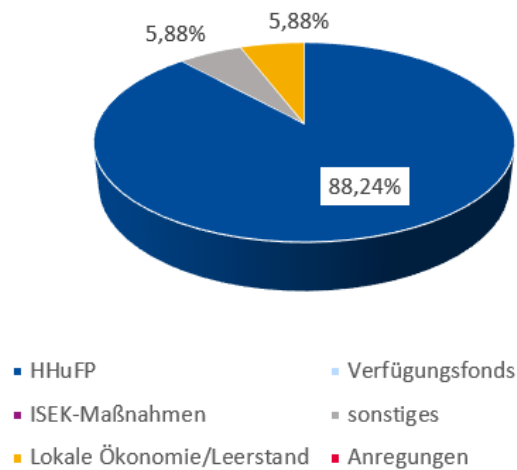


Abbildung 3: Prozentualer Anteil Interessensbekundungen nach Thema

Den Höhepunkt des Aufkommens sowie der geführten Gespräche bildete der Monat Oktober. In diesem Zeitraum überwogen insbesondere Beratungsanfragen zum Haus-, Hof- und Fassadenprogramm mit insgesamt 25 Gesprächen.

Die meisten Interessensbekundungen wurden hingegen im Monat September verzeichnet. Dies steht unter anderem im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Förderprogramms in den lokalen Medien, insbesondere über den Social-Media-Auftritt der Stadt sowie in der regionalen Presse.

Der Rückgang der Beratungsgespräche ab Oktober könnte auf die veränderten Witterungsbedingungen sowie auf eine geringere zeitliche Verfügbarkeit der Interessierten zurückzuführen sein

Bürger*innenaufkommen Quartiersmanagement nach
Monaten (08.07.2025 - 31.12.2025)

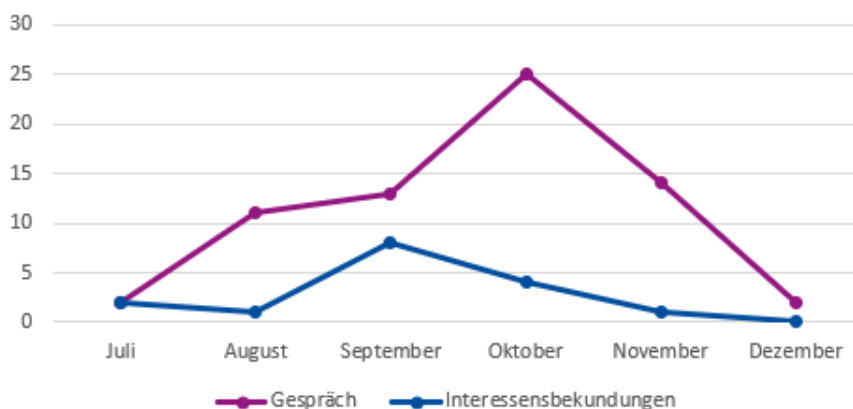


Abbildung 4: Besucher*innenaufkommen Quartiersmanagement nach Monaten

Über die Hälfte der Interessensbekundungen und Gespräche wurden per E-Mail eingereicht. Das umfasst vor allem Nachfragen oder die Ein- bzw. Nachreichung von Dokumenten, die für die Antragstellung erforderlich sind. Gut 35% der Personen haben das Stadtteilmanagement per Telefon kontaktiert, um schnell die nötigen Informationen zu bekommen. Rund 6% kamen ins Rathaus, um sich beraten zu lassen. Zudem wurde mit 7% der Bürger*innen ein Termin Vor-Ort an der zu fördernde Immobilie vereinbart.

Verteilung Kontaktaufnahmen Interessierte
(08.07.2025 - 31.12.2025)

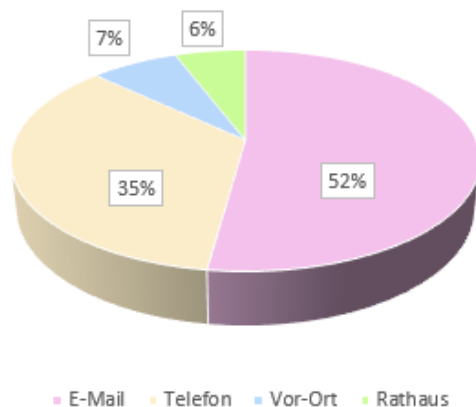


Abbildung 5: Verteilung Kontaktaufnahme Interessierte

Umsetzung des Haus-, Hof- und Fassadenprogramms

Umsetzung des HHuFP / Begleitung Antragsteller*innen

Am 03.07.2025 beschloss der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück die Umsetzung des Haus-, Hof- und Fassadenprogramms (V-160/2025). Nach internen Abstimmungen und letzten Vorbereitungen startete das Förderprogramm letztendlich Ende Juli 2025. Hierbei begleitet das Stadtteilmanagement potenzielle Antragsteller*innen von der Akquise, über die Betreuung bei der Antragstellung, der Vorprüfung der Antragsunterlagen, der Erstellung einer Förderempfehlung bis hin zur Vorprüfung der Rechnungsunterlagen inkl. der Abstimmung mit den Fachabteilungen in allen oben genannten Punkten.

Als Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit und der Beratung der Antragsteller*innen zählt das Stadtteilmanagement folgende sechs Maßnahmen, die ab Beginn bis in die Antragsreife begleitet wurden:

- Kirchstraße 1
- Neupförtner Wall 21
- Nonnenwall 1
- Markt 3
- Lange Str. 28 – 34
- Ostenstraße 5

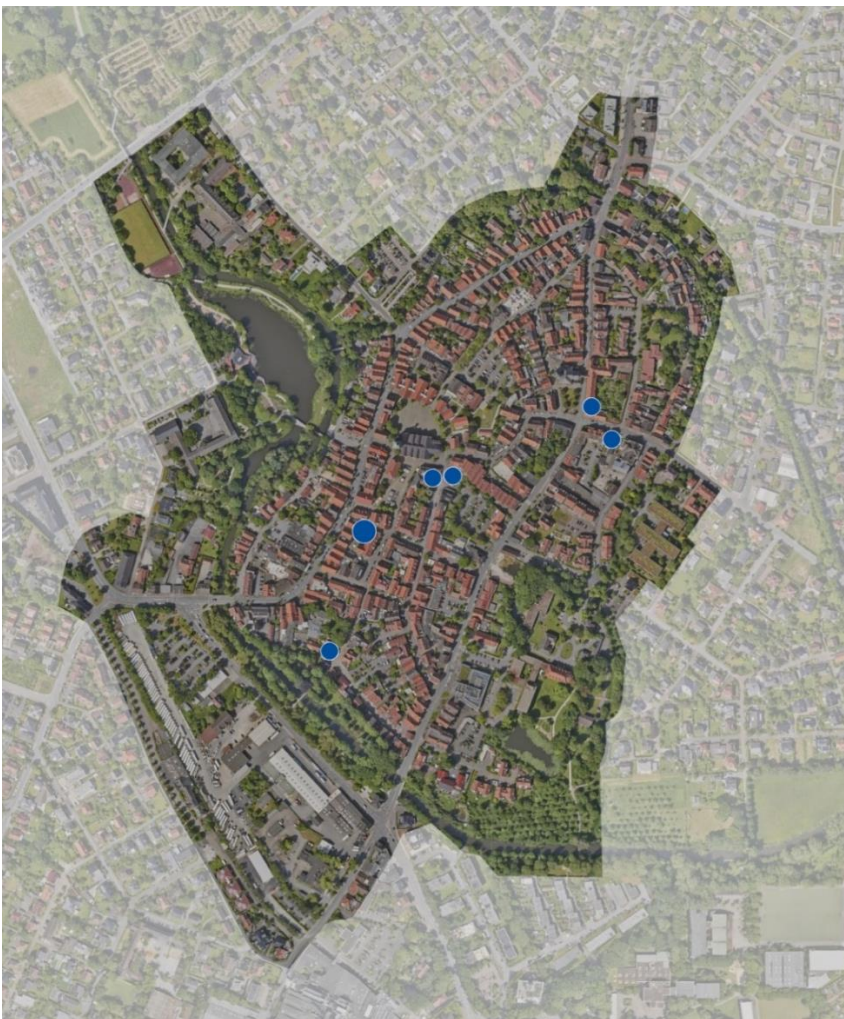


Abbildung 6: Maßnahmenverortung der Antragstellenden

Insgesamt wurde für die in 2025 bewilligten sechs Maßnahmen eine Summe von 26.124,34 Euro Förderung ausgesprochen. Zwei der Maßnahmen wurden bislang offiziell umgesetzt. An eine der beiden konnten bereits die Fördermittel ausgezahlt werden. Eine befindet sich noch in Umsetzung. Drei der Maßnahmen sind bisher nur bewilligt worden und die Umsetzung ist bisher noch nicht erfolgt.

Mit einzelnen Interessenten des Programms steht das Stadtteilmanagement aktuell noch in Kontakt. Bei den Fällen wird davon ausgegangen, dass ein Antrag für das Jahr 2026 gestellt wird. Es gab auch im Jahr 2025 Beratungsgespräche, die nicht zu einem Antrag geführt haben. Als Grund hierfür kann u.a. ein knapper Zeitplan genannt werden. Weitere Gründe sind bislang nicht bekannt.

Aktive Ansprache von Eigentümer*innen

Bislang ist noch keine aktive Ansprache an Eigentümer*innen erfolgt, die eine Immobilie mit einem von außen augenscheinlich hohem und mittlerem Handlungsbedarf aufweisen. Anfang des nächsten Jahres ist vom Stadtteilmanagement Innenstadt Wiedenbrück eine solche Ansprache im Stadterneuerungsgebiet Wiedenbrück angedacht. Diese sollen mit einem persönlichen Anschreiben und einem Infolyer kontaktiert werden, mit dem Ziel, diese zu einer Sanierung zu mobilisieren.

Öffentlichkeitsarbeit Social Media

Neben der aktiven Ansprache der Eigentümer*innen gehört auch eine kontinuierliche Bewerbung des Programmes und seiner Erfolge zu einer der Hauptaufgaben des Stadtteilmanagements.

Das Haus-, Hof- und Fassadenprogramm wurde auf dem städtischen Instagram- sowie dem Facebook-Account begleitet. Hierfür wurde das Förderprogramm zusammen mit Herrn Bürgermeister Theo Mettenborg, dem Stadtteilmanager Arne Platz und der Abteilungsleitung des Bereichs Klima, Mobilität und Stadterneuerung Marc S. Heidfeld beworben:



Was ist das Ziel?



Nachhaltige Aufwertung
des Stadtbildes Wiedenbrück



Private Immobilieneigentümer*innen zur
Investition ihrer Gebäude/
Hofflächen motivieren

Was wird gefördert?

Maßnahmen an Immobilien oder Hofflächen innerhalb
des Fördergebietes (ISEK-Gebiet), z.B.

- Reinigung, Anstrich, Instandsetzung und Gestaltung von Fassaden
- Entsiegelung, Begrünung und Herrichtung von Hof- und Gartenflächen
- Begrünung von Fassaden- und Dachflächen
- Entfernung und Reduzierung von Werbeanlagen

... und vieles mehr!



bis zu 40% Förderzuschuss

Interesse?

Wir beraten Sie gerne zum

**Haus-, Hof- und Fassadenprogramm
Historischer Stadtkern Wiedenbrück**

Quartiersmanagement Innenstadt Wiedenbrück
arne.platz@rh-wd.de
05242 / 963-383

weitere Informationen unter:
www.rheda-wiedenbrueck.de/isek

stadtrhedawiedenbrueck „Wir sind stolz auf unseren historischen Stadtkern. Mit dieser Förderung unterstützen wir Eigentümer, die ihre Häuser verschönern wollen,“ betont Bürgermeister Theo Mettenborg bei der Vorstellung des neuen „Haus-, Hof- und Fassadenprogramms Historischer Stadtkern Wiedenbrück“.

Eine Förderung bis zu 7.500 Euro können Immobilienbesitzer erhalten, die ihr Gebäude oder ihre öffentliche Hoffläche im Stadtkern Wiedenbrücks aufhübschen wollen. Die Förderung ist Bestandteil des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), das 2022 für den Stadtkern aufgestellt wurde. Das Programm wird bereits in der Rhedaer Innenstadt durch das ISEK Innenstadt Rheda umgesetzt und kommt jetzt auch nach Wiedenbrück. Es soll dazu dienen, das Ortszentrum attraktiver zu gestalten. Ziel des Programms ist es, Eigentümer*innen im Stadtkern von Wiedenbrück zu mobilisieren, ihre Gebäude sowie ihre Hofflächen zu verschönern, beispielsweise durch Sanierungs- oder Begrünungsmaßnahmen.

Förderfähig sind beispielsweise Putzausbesserungen und Reparaturarbeiten an Gebäudefassaden, Restaurierungen von Fenstern, Haustüren nach historischem Vorbild oder erhaltenen Stuck-/ Putzfassaden, Reinigung von Oberflächen, Entsiegelungsmaßnahmen oder die Gestaltung und Herrichtung von privaten Vorgärten mit heimischen Pflanzen und Gehölzen. Auch Ladenlokalbetreiber*innen, deren Zugang nicht barrierefrei gestaltet ist, bekommen durch das Haus-, Hof und Fassadenprogramm die Chance, dies mit Hilfe von Fördermitteln umzusetzen.

Beraten und begleitet werden Interessierte durch das Quartiersmanagement Wiedenbrück. Arne Platz ist telefonisch erreichbar unter der 05242/963383 oder per Mail unter: arne.platz@rh-wd.de. Die Richtlinie sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf der städtischen Homepage www.rheda-wiedenbrueck.de/isek [#rhedawiedenbrück](#) [#förderprogramm](#) [#isek](#) [#wiedenbrück](#)

Abbildung 7 Instagram-Beitrag zum Haus-, Hof- und Fassadenprogramm vom 22.09.2025

Öffentlichkeitsarbeit Banner

Während der Umsetzung der Maßnahmen wird die Inanspruchnahme von Fördermitteln des Haus-, Hof- und Fassadenprogramms öffentlichkeitswirksam durch das Fassadenbanner beworben. Nach Abschluss der Maßnahme weist eine Plakette an den entsprechenden Immobilien auf die erhaltenen Fördermittel hin. Bislang wurden noch keine Plaketten verteilt.



Abbildung 8: Banner zur Bewerbung des Haus-, Hof- und Fassadenprogramms, hier Lange Str. 28 - 34



Abbildung 9: Plakette zum Haus-, Hof- und Fassadenprogramm

Öffentlichkeitsarbeit Zeitung

Zur Erreichung einer breiten Zielgruppe wurden ergänzend zu den Beiträgen in den städtischen sozialen Netzwerken auch lokale und regionale Zeitungen in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Haus-, Hof- und Fassadenprogramm startet für Wiedenbrück

Immobilienbesitzer erhalten bis zu 7.500 Euro Förderung für das Aufhübschen ihres Gebäudes oder ihrer Hoffläche im Stadtkern.

Rheda-Wiedenbrück. „Wir sind stolz auf unseren historischen Stadtkern. Mit dieser Förderung unterstützen wir Eigentümer, die ihre Häuser verschönern wollen“, sagte Bürgermeister Theo Mettenborg bei der Vorstellung des neuen „Haus-, Hof- und Fassadenprogramms Historischer Stadtkern Wiedenbrück“.

Eine Förderung bis zu 7.500 Euro können Immobilienbesitzer erhalten, die ihr Gebäude oder ihre öffentliche Hoffläche im Stadtkern Wiedenbrücks aufhübschen wollen. Die Förderung ist Bestandteil des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK), das 2022 für den Stadtkern aufgestellt wurde. Das Programm wird bereits in der Rhedaer Innenstadt durch das ISEK Innenstadt Rheda um-

gesetzt und kommt jetzt auch nach Wiedenbrück. Es soll helfen, das Ortszentrum attraktiver zu gestalten. Ziel des Programms ist es, Eigentümer im zu mobilisieren, ihre Gebäude

sowie ihre Hofflächen zu verschönern.

Förderfähig sind etwa Putzausbesserungen und Reparaturarbeiten an Gebäudefassaden, Restaurierungen von

Fenstern, Haustüren nach historischem Vorbild oder erhaltenen Stuck-/Putzfassaden, Reinigung von Oberflächen, Entseigelungsmaßnahmen oder die Gestaltung und Herrichtung von privaten Vorgärten mit heimischen Pflanzen und Gehölzen. Auch Ladenlokalbetreiber, deren Zugang nicht barrierefrei gestaltet ist, bekommen durch das Programm die Chance, dies mit Hilfe von Fördermitteln umzusetzen.

Das Prinzip: Der Besitzer oder die Besitzerin muss für einen Eigenanteil von 60 Prozent aufkommen, während 40 Prozent aus öffentlichen Mitteln der Städtebauförderung getragen werden. Die Finanzierung des Fördertopfs erfolgt durch Beiträge des Bundes, des Landes und der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Mit-

tel zur Verschönerung der Stadt hat der Rat jetzt freigegeben.

Wenn die Maßnahme im besonderen städtebaulichen Interesse liegt, ist eine Finanzierung über den Höchstsatz von 7.500 Euro denkbar. Grundsätzlich sind die Voraussetzungen der Förderfähigkeit zu prüfen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Nicht zum Programm gehören, wie in Rheda auch, energetische Sanierungsmaßnahmen.

Beraten und begleitet werden Interessierte durch das Quartiersmanagement Wiedenbrück. Arne Platz ist unter Tel. 05242 963383 oder per E-Mail an arne.platz@rh-wd.de erreichbar. Die Richtlinie sowie die Antragsunterlagen gibt es auf www.rheda-wiedenbrueck.de/isek



Bürgermeister Theo Mettenborg (v.l.), Quartiersmanager Arne Platz und Marc S. Heidfeld, Leiter der Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung, werben für das neue Fassadenprogramm. Foto: pbm

Abbildung 10: Zeitungsartikel zum Förderprogramm in „Neue Westfälische“ am 20./21. September 2025

Wiedenbrücker Zentrum

Fördergelder für Maßnahmen zur Verschönerung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eine finanzielle Förderung bis zu 7500 Euro können Immobilienbesitzer erhalten, die ihr Gebäude oder ihre öffentliche Hoffläche im Stadtkern Wiedenbrücks aufhübschen wollen. Das teilt die Stadt mit.

„Wir sind stolz auf unseren historischen Stadtkern. Mit dieser Förderung unterstützen wir Eigentümer, die ihre Häuser verschönern wollen“, betont Bürgermeister Theo Mettenborg bei der Vorstellung des neuen „Haus-, Hof- und Fassadenprogramms Historischer Stadtkern Wiedenbrück“.

Die Förderung ist Bestandteil des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (Isck), das 2022 für den Stadtkern aufgestellt wurde. Das Programm wird bereits in der Rhedder Innenstadt durch das Isck Innenstadt Rheda umgesetzt und kommt jetzt auch nach Wiedenbrück. Es soll dazu dienen, das Ortszentrum attraktiver zu gestalten. Ziel des Programms ist es, Eigentümer im Stadtkern von Wiedenbrück zu mobilisieren, ihre Gebäude sowie ihre Hofflächen zu verschönern, beispielsweise durch Sanierungs- oder Begrünungsmaßnahmen.

Förderfähig sind beispielsweise Putzausbesserungen und Reparaturarbeiten an Gebädefassaden, Restaurierungen von Fenstern, Haustüren nach historischem

Vorbild oder erhaltenen Wertes. Auch Ladenlokalbetreiber, deren Zugang nicht barrierefrei gestaltet ist, bekommen durch das Haus-, Hof- und Fassadenprogramm die Chance, dies mit Hilfe von Fördermitteln umzusetzen.

So funktioniert das Prinzip: Der Besitzer muss für einen Eigenanteil von 60 Prozent aufkommen, während 40 Prozent aus öffentlichen Mitteln der Städtebauförderung getragen werden. Die Finanzierung des Förderkopfs erfolgt durch Beiträge des Bundes, des Landes und der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Die Mittel zur Verschönerung der Stadt hat der Rheda-Wiedenbrücker Rat jetzt freigegeben.

Wenn die Maßnahme im besonderen städtebaulichen Interesse liegt, ist eine Finanzierung über den Höchstsatz von 7500 Euro denkbar, informiert die Stadt in ihrer Pressemitteilung. „Grundätzlich sind die Voraussetzungen der Förderfähigkeit zu prüfen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Nicht zum Programm gehören, wie in Rheda auch, energetische Sanierungsmaßnahmen“, heißt es. Grundsätzlich sei das Programm mit dem des Isck Rheda vergleichbar.



Das schicke historische Herzstück von Wiedenbrück soll durch finanzielle Anreize für Immobilienbesitzer weiter aufgewertet werden. Das Foto entstand an der Langen Straße. Foto: Archiv



Für das neue Fassadenprogramm werben (v.l.) Bürgermeister Theo Mettenborg, Quartiersmanager Arne Platz und Marc S. Heidfeld, Leiter der Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung. Es gilt für den Wiedenbrücker Stadtkern. Foto: Stadt Rheda-Wiedenbrück

Vorträge

Vom Erben bis zum klugen Sparen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück lädt gemeinsam mit dem Projekt „Digitaler Engel“ alle Interessierten zu vier kostenlosen Experten-Vorträgen ein. Die Online-Veranstaltungen finden in Kooperation mit „Geld und Haushalt“, dem Beratungsdienst der Sparkassen-Finanzgruppe, statt. Am heutigen Dienstag, 23. September, 10 Uhr, wird zum Thema „Erben und Vererben“ referiert und am Montag, 29. September, 15 Uhr, geht es um die „Patientenverfügung – den Ernstfall vorbereiten“. Im Oktober werden zwei weitere Vorträge angeboten. Das nimmt Rache

Tipp

Beraten und begleitet werden Interessenten durch das Quartiersmanagement Wiedenbrück. Arne Platz ist erreichbar unter der 05242/963383 oder per E-Mail an

arne.platz@rh-wd.de. Die Richtlinie sowie die Antragsunterlagen sind auf der städtischen Webseite www.rheda-wiedenbrueck.de/isck zu finden.

Abbildung 11: Zeitungsartikel zum Förderprogramm in „Die Glocke“ am 23. September 2025

Gründung des einzurichtenden Verfügungsfonds

Im letzten Quartal des Jahres wurde mit der Gründung des Beirats Innenstadt Wiedenbrück für den Verfügungsfonds gem. Nr. 14 Städtebauförderrichtlinie 2008 begonnen. Hierfür wurden Einladungen an die Fraktionen, zentrale Akteure der Wiedenbrücker Innenstadt sowie Bürger*innen versendet.

Im Zuge der Kommunalwahlen im Herbst hat sich die Gründung des Beirats zeitlich nach hinten verschoben. Die erste konstituierende Sitzung des Beirates ist somit Anfang 2026 vorgesehen und soll etwa drei bis vier Mal im Jahr tagen.

Die Aufgabe des Beirats ist es über Anträge des Verfügungsfonds zu beraten und abzustimmen und so die Belebung und Gestaltung des öffentlichen Raums im Historischen Stadtkern Wiedenbrück verbessern.

Projektcontrolling und -dokumentation

Jahresbericht Stadtteilmanagement

Der vorliegende Jahresbericht legt die Arbeitsergebnisse des Stadtteilmanagements vom 05 Mai bis zum 31. Dezember 2025 dar. Die zentralen Ergebnisse des Berichtes werden den politischen Vertreter*innen in der Februar-Sitzung des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung vorgestellt und der Öffentlichkeit auf der

Webseite des Stadtteilmanagements unter <https://www.rheda-wiedenbrueck.de/umwelt-bauen-verkehr/stadt-entwicklung/isek-wiedenbrueck/quartiersmanagement-wiedenbrueck/> zur Verfügung gestellt.

4 Fazit und Ausblick 2026

Das Stadtteilmanagement ist seit diesem Jahr neu in Wiedenbrück tätig, kann jedoch auf die guten Erfahrungen und die erfolgreiche Arbeit des Quartiersmanagements Innenstadt Rheda zurückgreifen. Viele der dort bereits umgesetzten Maßnahmen überschneiden sich mit den für Wiedenbrück vorgesehenen Projekten, so dass vorhandenes Wissen und bestehende Dokumentationen genutzt werden können.

In den ersten Monaten lag der Schwerpunkt der Arbeit darauf, sich einen umfassenden Überblick über den Stand der ISEK-Umsetzung zu verschaffen. Mit dem Beschluss der Richtlinie für das Haus-, Hof- und Fassadenprogramm im Sommer 2025 wurden die Voraussetzungen geschaffen, dieses Förderprogramm auch im historischen Stadtkern von Wiedenbrück zu etablieren. In diesem Zusammenhang wurde das Programm aktiv beworben, der Austausch mit Immobilieneigentümer*innen gesucht sowie potenzielle Antragsteller*innen im Antragsverfahren beraten und begleitet.

Mit dem Beschluss der Richtlinie für den Verfügungsfonds wurde zudem der Startschuss für dessen Umsetzung gegeben. Wie bereits im Bericht dargestellt, verzögerte sich die Gründung des Beirates aufgrund der Kommunalwahlen. Die relevanten Akteure wurden bereits angeschrieben; letzte Zustimmungen und Entsendungen stehen noch aus.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Etablierung des Stadtteilmanagements als zentrale Anlaufstelle für Akteur*innen, Eigentümer*innen, Gewerbetreibende sowie Bürger*innen der Wiedenbrücker Innenstadt. Diese Aufgaben werden auch im Jahr 2026 einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit darstellen und durch die Vorbereitung und Begleitung der Beiratsarbeit im Rahmen des Verfügungsfonds ergänzt.

Darüber hinaus ist vorgesehen, die Umsetzung des ISEKs, begleitend durch das Stadtteilmanagement, voranzubringen. In 2026 ist im Zuge einer ISEK-Maßnahme eine Bürgerbeteiligung geplant, an dem das Stadtteilmanagement ebenfalls mitwirken soll. Im Jahresverlauf ergeben sich zudem regelmäßig unvorhersehbare Aufgaben, bei denen das Stadtteilmanagement die Fachabteilungen im Rathaus mit fachlicher Expertise unterstützt.

Des Weiteren soll im kommenden Jahr die Präsenz des Stadtteilmanagements in Wiedenbrück weiter ausgebaut und verstärkt über soziale Medien sowie die lokale Presse kommuniziert werden. Erste Bekanntheit ist bereits vorhanden, insbesondere durch das Haus-, Hof- und Fassadenprogramm. Gleichwohl besteht weiterhin Potenzial, eine noch breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Eine zusätzliche Stärkung der Sichtbarkeit wird zudem durch die Einführung des Beirats Innenstadt Wiedenbrück erwartet.

Neben der Umsetzung neuer Projekte bleibt die Begleitung und das Vorantreiben der ISEK-Maßnahmen eine weitere zentrale Aufgabe.

Impressum

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Fachbereich Stadtentwicklung, Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung

Rathausplatz 13

33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel.: 05242 / 963-383

E-Mail: arne.platz@rh-wd.de

Web: <https://www.rheda-wiedenbrueck.de/umwelt-bauen-verkehr/stadtentwicklung/isek-wiedenbrueck/>

Bearbeitung:

i.A. Arne Platz

Soweit nicht anders angegeben, gilt die Stadt Rheda-Wiedenbrück als Urheberin für Abbildungen und Tabellen.

© Stadt Rheda-Wiedenbrück | Rheda-Wiedenbrück, Januar 2026

Das Stadtteilmanagement Innenstadt Wiedenbrück wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheda-
Wiedenbrück